



- Pressemitteilung 19.11.2021 -

## **Sperrfrist, Samstag 20.11.21, 12 Uhr**

### **Warnstreik im Landkreis Stendal: Beschäftigte an Schulen und Hochschulen fordern faire Bezahlung und bessere Arbeitsbedingungen**

**Zu einem ganztägigen Warnstreik ruft die GEW Sachsen-Anhalt ihre tarifbeschäftigten Mitglieder aus den Geltungsbereichen des TV-L und des TV Prakt-L aus dem nördlichen Sachsen-Anhalt, das heißt aus den Landkreisen Stendal, Börde, Jerichower Land, Altmarkkreis Salzwedel, Salzlandkreis, Harz sowie der kreisfreien Stadt Magdeburg am Dienstag, dem 23. November auf. Studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte sind zu einem Solidaritätsstreik aufgerufen. Die Kundgebung findet ab 11 Uhr auf dem Platz vor dem Finanzministerium, Editharing 40/Ecke Gellertstraße, in Magdeburg statt.**

In einer Streikschulung am 17. November 2021 haben 30 Vertrauensleute aus allen Schulformen des Landkreises Stendal über die Forderungen der Tarifrunden diskutiert und über die Organisation des Warnstreiks beraten. Besonders die Problematik der Einhaltung der Regelungen zum Schutz der Gesundheit aufgrund der Pandemie spielte eine große Rolle. An vielen Stellen der Diskussion war der Frust über die derzeitige Situation in den Schulen, der vom Lehrkräftemangel, von zunehmenden Belastungen und viel zu wenig Entlastungen geprägt ist, deutlich zu spüren.

Obwohl die Frist für die Rückmeldungen aus den Schulen zur Teilnahme am Warnstreik noch nicht beendet ist, haben sich bisher deutlich mehr als die Hälfte der zum Warnstreik aufgerufenen Schulen beim GEW-Kreisverband zurückgemeldet und die Teilnahme von mehr als 200 Lehrkräften und Pädagogischen MitarbeiterInnen am Warnstreik angekündigt. An einigen Schulen will sich das gesamte tarifbeschäftigte Personal am Warnstreik beteiligen.

Offensichtlich wird somit an den meisten Schulen im Landkreis Stendal Unterricht ausfallen. Inwieweit eine Betreuung der Schülerinnen und Schüler an diesem Tag abgesichert werden kann, lässt sich schwer einschätzen. Viele Schulen haben deshalb damit begonnen, die Eltern über den bevorstehenden Warnstreik zu informieren.

Die vergangenen Monate in den Schulen waren hart. Alle Kolleginnen und Kollegen sind während der Pandemie mit viel zusätzlicher Arbeit konfrontiert: An den Schulen waren es neben den Herausforderungen des Distanzunterrichts, das Bereitstellen von Aufgaben und das ständige Überarbeiten der Dienstpläne und Erklärungen für Eltern und SchülerInnen; – all das haben die Kolleginnen und Kollegen weggetragen und die Mehrbelastungen akzeptiert,“ sagt Eva Gerth, Vorsitzende der GEW Sachsen-Anhalt.

Und auch in der neuen vierten Welle werden die Belastungen von den Kolleginnen und Kollegen in den Schulen weggetragen. Ständige Testungen, immer wieder entdeckte positive Fälle und dauerhafter Unterricht mit Masken „bringen das Fass zum Überlaufen“ – so hat der GEW-

Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, Kreisverband Stendal, Stadtseeallee 1, 39576 Stendal  
Tel. 03931/4906969, Vorsitzender: Sven Oeberst (V.i.S.P.) E-Mail: GEW.Stendal@gew-isa.de



Kreisvorsitzende im Landkreis Stendal, Sven Oeberst, in den Gesprächen mit Mitgliedern in den vergangenen Tagen die Wut unter den Beschäftigten aufgenommen.

**Wir haben die Nase voll und lassen uns nicht von den Arbeitgebern an der „Nase herumführen – wir streiken mit!“ – war oft der einhellige Tenor zu dem bevorstehenden Warnstreik.**

Die nächste Verhandlungsrunde findet am 27. und 28. November in Potsdam statt.